

Neue Curculioniden aus der asiatisch-palae- aretischen Fauna.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. *Otiorrhynchus Weisei* n. sp.

Neue Art aus der nächsten Verwandtschaft des *raucus*, mit dem er verglichen werden muss. Kopf und Rüssel ganz ähnlich geformt und sculptirt. Die 2 ersten Glieder der Fühlergeissel fast von gleicher Länge, die Geissel dunkel bewimpert. Halsschild bei ähnlicher Form dichter und feiner granulirt, die Körnchen pupillirt, die Härchen dünner, einfacher, ähnlich zugekämmt, gelblich. Flügeldecken noch kürzer gerundet, viel feiner, manchmal kaum erkennbar punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr fein und dicht körnig gerunzelt und dicht braun und gelblich grün, fleckig behaart, die Haare viel rauher als bei der verglichenen Art und den Grund nicht völlig verdeckend. Fühler und Beine braun. Schenkel nicht gezähnt. Long. 5—6·5 mm.

Vom Alagoes, nördlich von Erivan. (Antonie Kubischtek). Meinem lieben Freunde Julius Weise gewidmet.

2. *Otiorrhynchus parameiroides* n. sp.

Rostroth, lang gestreckt, an eine *Parameira* oder einen *Peritelus* erinnernd, mit gelblichen borstenartigen, auf Kopf- und Halsschild anliegenden, von den Seiten zur Mitte gerichteten, auf den Flügeldecken schräg abstehenden, wenig langen, reihenweise gestellten Borstenhaaren besetzt; ausserdem noch an den Seiten des Körpers, besonders auf den Flügeldecken, mit schmutzig gelbbraunen, sehr kleinen Schuppen wenig dicht besetzt. Die beiden ersten Geisselglieder der Fühler von gleicher Länge. Rüssel breit, nicht länger als breit, mit wenigen feinen, erhabenen, undeutlichen Längsstricheln, zwischen den Fühlern viel schmaler als zwischen den kleinen, kaum vortretenden Augen; Scheitel kurz; Stirn nicht vom Rüssel abgesetzt. Halsschild so lang als breit, an den Seiten gerundet, oben dicht grob punktirt, die

Zwischenräume schmale, körnige Runzeln bildend, ohne deutliche Mittellinie. Flügeldecken elliptisch, etwas breiter als der Thorax, mit starken Punktstreifen und gleichmässigen fein gerunzelten Zwischenräumen; letztere nicht breiter als die Streifen. Schenkel ungezähnt. Long. 4—4.5 mm.

Dürfte in der II. Rotte seinen Platz finden (*affaber*-Gruppe), wo er sich von den dort bekannten Arten durch spärliche, schmutziggelbe Beschuppung der Seiten des Körpers und der Flügeldecken unterscheidet.

Pontische Alpen. (Dr. G. Dieck.)

3. *Otiorrhynchus phyllobiformis* n. sp.

Schwarz, länglich, fein anliegend, mit silbergreisen und metallischen Haaren, auf den Flügeldecken fleckig, besetzt; Fühler und Tarsen rostroth. Die beiden ersten Geisselglieder von gleicher Länge. Kopf reichlich so lang als der Rüssel, dicht punktirt, die Schläfen hinten breiter werdend, zwischen den Augen mit einem Punktgrübchen. Rüssel flach, durch eine Querfurche von dem Kopfe abgesetzt, punktirt, ohne Kiel, Pterygien klein, zwischen der Fühlereinlenkungsstelle mit einem Punktgrübchen und daselbst schmaler als die Stirn zwischen den Augen; die Fühlerfurchen zu den Augen abgeflacht und diese nicht erreichend. Halsschild quer, vorn und hinten abgestutzt, fast so breit als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, oben grob und dicht punktirt. Flügeldecken elliptisch, die Naht vor der Spitze dachförmig vortretend und gerundet abfallend, oben mit ziemlich starken Punktstreifen, die Streifen sehr wenig, zum Theil nicht vertieft, die Zwischenräume flach, viel breiter als die Streifen, am Grunde sehr fein lederartig gewirkt, einfach. Beine schlank, Schenkel einfach. Long. 6.5—7 mm.

Erinnert im hohen Grade an schlanke *Pholicodes*-Arten, auch an *Phyllobius Reitteri*, hat aber deutliche, wenn auch kleinere Pterygien. Nach Stierlin's Tabelle kommt man in die 18. Rotte (*nodosus*-Gruppe), wo gar keine ähnliche Art sich vorfindet.

Gehört vielleicht einem besonderen Genus an. Araxesthal bei Ordubad, nur in einem einzelnen Stücke aufgefunden.

4. *Otiorrhynchus diabolicus* n. sp.

Schwarz, matt, überall mit kupfergelblichen, sehr kleinen Schuppen fleckig besetzt und mit kurz gebogenen Härchen mässig dicht bekleidet. Fühler lang und dick, rauh, matt, das erste

Geisselglied viel kürzer als das zweite. Kopf und Rüssel fein beschuppt, am Grunde fast glatt, die Augen weit auseinander stehend, die Fühlerfurchen die Augen nicht erreichend, der Rüssel flach gefurcht, zwischen den Fühlern doppelt so schmal als die Stirn zwischen den Augen. Halsschild klein, schwach quer, vor der Mitte am breitesten, gekörnt, beschuppt, behaart, hinten gefurcht, die Furchen manchmal bis vorn deutlich, manchmal obsolete. Flügeldecken sehr kurz und sehr breit eiförmig, doppelt so breit als der Halsschild, oben abgeflacht mit sehr grossen und breiten grubenförmigen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, gleichartig, leistenartig und gekörnt, die Körnchen mit einer gekrümmten, kurzen Haarreihe, ausserdem die Oberseite fleckig beschuppt. Schenkel ungezähnt, alle vor der Spitze mit einem hellen Schuppenringe, die vorderen innen vor der Spitze ausgerandet, aber kaum gezähnt, die Schienen am äusseren Spitzende dichter goldgelb behaart. Long. 6—7 mm.

Nach Stierlin in die 18. Rote gehörend (*nodosus*-Gruppe), die aber gar keine ähnliche Art aufzuweisen hat.

Latisch-Armenien: Pontische Alpen. (Dr. G. Dieck.)

5. *Otiorrhynchus gracilipes* n. sp.

Dem *O. septemtrionis* ähnlich, aber in die 22. Rote zu *O. austriacus* gehörend und hier durch verschiedene Charaktere sehr bemerkenswerth. Schwarz, schlank, die Fühler, Schienen und Füsse braungelb. Oberseite dicht gelblich und braun scheckig beschuppt, die Schuppen klein, rundlich, kaum metallisch gefärbt, auf dem Halsschild 4 undeutliche Längsstreifen formirend. Fühler dünn und lang, das zweite Geisselglied nahezu doppelt so lang als das erste, die nächsten länger als breit, Glied 5 und 7 rundlich. Rüssel undeutlich gekielt, lederartig gerunzelt, von der Stirne durch einen Quereindruck abgegrenzt, Scheitel beschuppt. Halsschild fast so lang als breit, oder wenig breiter, die Mitte der Seiten gerundet, oben mit pupillirten Punkten mässig dicht besetzt, beschuppt, mit 3 dunkleren Längsstreifen auf der Scheibe. Flügeldecken elliptisch, mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, der 2. und 4. und die Naht hoch rippenförmig, die Rippen, sowie der 6. Zwischenraum mit einer Reihe von aufgerichteten, nach hinten gekrümmten, an der Spitze etwas dickeren Borsten reihenweise besetzt, die Naht nach vorn verflacht. Beine lang und schlank, die Schenkel keulenförmig, stark

gezähnt, braunroth mit breitem schwarzen Ringe vor der Spitze, die Schienen schlank, innen ausgebuchtet und mit feinen körnchenartigen, die hintersten mit stärkeren Zähnchen besetzt. Long. 4—4·6 mm.

Pontische Alpen. (Dr. G. Dieck.)

6. *Otiorrhynchus (Arammichnus) eques* n. sp.

Aus der nächsten Verwandtschaft des *O. angustifrons* Stierl. und *sulcibasis* Reitt. Länglich, stark gewölbt, schwarz, stark glänzend, spärlich fein, gelblich, die Flügeldecken lang, reihenweise aufstehend behaart. Die beiden ersten Geisselglieder der Fühler von gleicher Länge. Kopf grob punktirt, Augen rund, ziemlich gross, der Raum zwischen ihnen so breit als der Rüssel vor der Spitze. Rüssel grob rugos punktirt, gekielt, nach vorn breiter werdend, mit grossen Pterygien, vom Kopfe durch eine Querfurche geschieden. Fühlerfurchen weit vor den Augen verkürzt. Halsschild so lang als breit, kugelig gewölbt, auch an der Basis nicht gerandet, seitlich gerundet, oben dicht und stark punktirt, manchmal mit punktfreiem Längsflecken, an den Seiten granulirt. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken elliptisch, mit verrundeten Schultern, an der Basis so breit als die Basis des Halsschildes, mit deutlichen Punktstreifen, die Streifen an der Spitze und an den Seiten tiefer, die Zwischenräume reihenweise punktirt und aufstehend behaart, hinten und an den Seiten durch Körner substituiert. Vorderschenkel deutlich, Mittelschenkel undeutlich, Hinterschenkel nicht gezähnt; Vorderschienen innen ausgebuchtet, mit einigen Zähnchen besetzt. Tarsen und Schienen braunroth. Long. 8—9 mm.

Am Berge Krnakuč des Ahdagh am Araxes, von Frl. Antonie Kubischtek entdeckt.

7. *Otiorrhynchus (Arammichnus) sulcibasis* n. sp.

Mit *Ot. angustifrons* Stierl. sehr nahe verwandt, aber grösser, die Stirne zwischen den Augen ebenso breit als an der Spitze, das erste Geisselglied der Fühler etwas länger als das zweite, Halschild an den Seiten dicht gekörnt, in der Mitte spärlicher punktirt, die Scheibe jederseits neben den Seiten punktförmig eingedrückt, die Basis tiefer strichförmig gerandet, die Flügeldecken mit groben Punktstreifen. Long. 6—7·5 mm.

Am Berge Krnakuč des Ahdagh am Araxes, nördlich von Ordubad.

8. Otiorrhynchus (Arammichnus) psalidiformis n. sp.

Schwarz, glänzend, stark gewölbt, die ganze Oberseite, die Fühler, Beine und Tarsen lang abstehend weiss behaart. Die beiden ersten Glieder der Fühler von gleicher Länge, die nächsten bis zur Keule so lang als breit. Rüssel etwas länger als der Kopf und wenig länger als breit, flach und breit und wie der Kopf dicht runzelig punktirt, mit hohem Mittelkiel; Augen rund, kaum vorragend. Halsschild fast so lang als breit, kugelig gewölbt, an der Basis so breit als die Basis der Flügeldecken, vorn und hinten abgestutzt, an den Seiten gerundet, oben aber gedrängt sehr grob punktirt, in der Mitte oft mit glattem Längsflecken. Flügeldecken kugelig oval, mit wenig zugerundeter Schulterecke, punktirt gestreift, die Zwischenräume dicht gerunzelt und gekörnt, mit sehr langen, aufstehenden, weissen Haaren besetzt. Schenkel nicht gezähnt. Die Fühlerfurche fast das Auge erreichend. Long. 6—8 mm.

Erinnert habituell sehr an *Psalidium*. Taschkend. Unter diesem Namen zahlreich verbreitet.

9. Otiorrhynchus (Arammichnus) diotus n. sp.

Von der Gestalt und Grösse des *breviusculus* und *impepus* und diesen beiden zunächst verwandt. Geisselglied 1 und 2 der Fühler von gleicher Länge, die letzten quer, kugelig. Rüssel breit und flach, zwischen den Augen viel breiter, als die Spitze des etwas conischen Rüssels. Halsschild gewölbt, breiter als lang, an den Seiten gerundet, grob und dicht punktirt, an den Seiten mässig fein gekörnt. Flügeldecken kugelig eiförmig, am Grunde fein lederartig gewirkt, mit feinen Punktstreifen, nur die dorsalen an der Naht deutlich, die seitlichen fast ganz erloschen, am herabgebogenen Theile neben dem Seitenrande durch feine Körnchenreihen substituirt. Fühler, Schienen und Füsse braun, die Schenkel ungezähnt, die Schienen dünn, normal. Oberseite, besonders der Flügeldecken, mit wenig dichter, sehr feiner, kurzer, anliegender, gelblichgrauer Behaarung. Long. 4.5 mm.

Pontische Alpen. (Dr. G. Dieck.)

10. Otiorrhynchus (Arammichnus) lumenifer n. sp.

Schwarz, stark lackglänzend, die Fühler braun, die Beine, der Vorderrand des Halsschildes und manchmal auch die Naht der Flügeldecken braunroth. Fühler mit wenigen Haaren be-

wimpert, das erste und zweite Geißelglied gestreckt und fast von gleicher Länge, die 2 vorletzten stark quer. Rüssel kurz und breit, flach längsrunzelig punktirt, mit feinem Mittelkiel, die Stirne zwischen den Augen so breit als an der Spitze und fast doppelt so breit als der Durchmesser eines Auges. Die Fühlerfurche das Auge erreichend, letzteres klein, schwach vortretend. Halsschild schwach quer, kugelig gewölbt, an den Seiten gerundet, die Scheibe einzeln, die Seiten dichter, kräftig punktirt und wie der Kopf einzeln fein, greis, anliegend behaart. Scutellum klein, deutlich, dreieckig, glatt. Flügeldecken kurz elliptisch, gewölbt, ohne Schulterecken, mit streifig punktirten Reihen, die Punkte stark, wenig gedrängt, wenig vertieft, die Zwischenräume mit weitläufiger gereihten, kaum kleineren Punkten besetzt und reihig, lang abstehend gelblich behaart, an der Spitze mit einigen feinen Körnchen besetzt. Schenkel mit sehr kleinen spitzigen Zähnen, Schienen lang bewimpert, die Vorder-schienen innen beim ♂ fein gezähnt und ausgeschweift, Tarsen mit längeren Haaren besetzt. Long. 4—5.5 mm.

Durch den lackartigen Glanz, lange gelbe Haarreihen auf den Flügeldecken von den verwandten Arten ausgezeichnet.

Taschkent. Unter dem gleichen Namen von mir verbreitet.

II. *Otiorrhynchus (Tournieria) alagoesus* n. sp.

Neue Art aus der Verwandtschaft des *maxillosus* und *miser* (4. Rotte nach Stierl.). Von beiden durch die Form des Halsschildes sehr verschieden. Schwarz, glänzend, langgestreckt, Fühler und Beine rothbraun. Zweites Glied der Fühlergeißel wenig länger als das erste. Kopf dicht punktirt, die Augen mehr auf die Oberfläche gerückt, nicht vorstehend, die Stirn zwischen ihnen viel breiter als ein Auge und so breit als der Rüssel vor der Spitze. Fühlerfurche das Auge erreichend, breit und tief, glänzend. Rüssel dicht rugulos punktirt, fein gekielt. Halsschild quer, hinter der Mitte stark gerundet erweitert, nach vorn stärker verengt, dicht und grob punktirt, die Punkte genabelt, jeder ein aufgerichtetes gelbes Haar tragend, an den Seiten gekörnt, in der Mitte meistens mit glattem Längsflecken. Flügeldecken mit seichten Punktstreifen, die Streifen hinten und an den Seiten tiefer, die Zwischenräume flach, mit einer weitläufigeren aber nicht feineren Punkt- und aufstehenden Haarreihe, die Punkte hinten durch feine Körnchen substituiert. Vorder-

schenkel stark, die hinteren schwach gezähnt; neben dem Zahne der Vorderschenkel vorn noch die Spur eines zweiten Kerbzahnes. Vorderschienen innen gebuchtet, besonders beim ♂. Long. 5—6 mm.

Armenisches Gebirge bei Erivan: von Frl. Antonie Kubischtek am Berge Alagoes entdeckt.

12 *Otiorrhynchus (Tournieria) ptochoides* n. sp.

Länglich, schwarzbraun, dicht, ziemlich anliegend, gelblich behaart. Fühler sehr lang, die Mitte des Körpers überragend, die beiden ersten Geisselglieder nahezu von gleicher Länge oder das zweite wenig länger, die folgenden reichlich so lang als breit. Fühlerfurche kurz, vor den Augen verkürzt. Rüssel breit und flach, kaum schmaler als der Kopf, gedrängt rugos punktiert, fein behaart, fein gekielt. Augen rund, aus der Wölbung gar nicht vorragend, klein, Stirn zwischen ihnen viel breiter als der Rüssel vor der Spitze; vor den Augen der Kopf vom Rüssel durch eine feine Querfurche abgesetzt. Halsschild fast quadratisch, wenig breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, fast gerade, vorn und hinten gerade abgeschnitten, der Länge nach gar nicht, der Quere nach leicht gewölbt, dicht punktiert, die Punkte pupilliert, die Zwischenräume gedrungene Runzeln oder Körnchen bildend. Flügeldecken kurz elliptisch, wenig breiter als der Halsschild, mit ganz verrundeten Schultern, gleichmässig gestreift, in den Streifen punktiert, die Zwischenräume dicht und sehr fein gekörnt, die halb anliegende Behaarung auf ihnen streifig zugekämmt. Beine lang, Vorderschenkel deutlich, spitzig, die mittleren sehr fein, die hintersten nicht gezähnt. Long. 5 mm.

Habituell einem *Ptochus* sehr ähnlich. Gehört in die 6. Rotte Stierlin's, neben *ovalipennis* und *transsylvanicus*, mit denen sie keine Aehnlichkeit besitzt.

Araxesthal bei Ordubad. (Antonie Kubischtek.)

13. *Myllocerus angustirostris* n. sp.

Schwarz, grauweiss beschuppt, die Mitte des Halsschildes (manchmal eine schmale Längslinie in der Mitte ausgenommen), dann der Zwischenraum 2—4 oder 2—5 der Flügeldecken braun beschuppt. Fühler dünn, der Schaft die Mitte des Halsschildes erreichend, das erste Geisselglied ist ein wenig länger als das zweite. Kopf etwas schmaler als der Halsschild. Augen nicht

vorrägend. Rüssel viel schmärer als der Kopf, parallel, vorn schwach erweitert, in der Mitte gerinnt. Halsschild sehr wenig breiter als lang, die Basis doppelbuchtig, vorn abgeschnitten, seitlich in der Mitte gerundet, vorn und hinten undeutlich eingeschnürt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, beim ♂ parallel, hinten gerundet, stumpf zugespitzt, beim ♀ hinter der Mitte schwach erweitert, mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, mit feinen, kurzen, aufstehenden, dunklen Birstchen reihenweise besetzt; die Wölbung der Decken hinten steil gerundet abfallend, beim ♂ an der Naht dachförmig zusammenlaufend. Die Schenkel nur mit der Spur eines Zähnchens. Long. 4 mm.

Turkestan: Sefir-Kuh. (Fr. Hauser.)

14. *Mylocerus Antoniae* n. sp.

Habituell dem *damascenus* ähnlich, nur sind die Flügeldecken kürzer oval. Ober- und Unterseite dicht grau oder weisslich beschuppt, dazwischen mit einzelnen feinen, kurzen, kaum aufstehenden Härchen dünn bekleidet. Rüssel so breit als der Kopf, nach vorn etwas verschmälert, vorn zwischen den Fühlern noch immer viel breiter als der Durchmesser eines Auges, flach, ohne Kiele oder Furchen, Augen schwach gewölbt. Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, an den Seiten gerundet, Basis schwach doppelbuchtig, vorn und hinten ohne Einschnürung. Schildchen beschuppt. Flügeldecken oval, fein gestreift, die Zwischenräume flach, mit kleinen Kahlpunkten, ohne aufgerichtete Behaarung. Fühler die Mitte des Körpers erreichend, das erste Geisselglied länger als das zweite. Schenkel schwach gezähnt. Long. 5.5 mm.

Nach Stierlin's Tabelle passt diese Art auf keine der bekannten.

Araxesthal bei Ordubad, von Frl. Antonie Kubischtek entdeckt.

15. *Lixus fascifarius* n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *L. cylindrus*, *albopictus* und *farinifer*. Robust, ziemlich parallel, schwarz, unten weiss scheckig behaart, oben fein greis, am Dorsum mehr gelblich behaart, die Seiten des Halsschildes und eine Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken dicht schneeweiss behaart und mehlig bestäubt. Rüssel so lang als der Halsschild, gebogen, schwarz, glänzend, an den Seiten einzeln punktirt, an der Basis kurz gekielt und

jederseits niedergedrückt. Kopf chagriniert, zwischen den Augen mit länglicher Vertiefung. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, nach vorn verengt, Oberseite sehr ungleich, vorn vor der Basis und jederseits in der Mitte flach grubenartig vertieft, in der vorderen Vertiefung, dann vor dem Schildchen gekielt, sonst grubenartig punktiert, die Zwischenräume mässig erhaben. Flügeldecken mit durch zahlreiche Längslöcher unterbrochenen Punktstreifen; diese Löcher befinden sich vorzüglich an der Basis und vor der Spitze, dann ein genähertes Paar vor der Mitte am dritten und vierten Streifen und eine Querreihe vor dem buchtigen Vorderrande der weissen Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken; Mucronen lang, etwas nach oben und stark nach aussen gerichtet, also divergirend, und dichter gelb behaart. Bauch weiss behaart, die Mitte der 2 letzten Segmente dunkel, die Seiten des 2. bis 5. mit einer denudierten schwarzen Makel, und das 2. und 3. ausserdem noch in der Mitte mit 2 punktförmigen denudierten Flecken. Schenkel bis zur Mitte weisslich, vor der Spitze mit weissem Ring, Schienen mit einzelnen, weisslichen, abstehenden Haaren besetzt. Long. 12—13 mm ohne Rüssel.

Kaukasus: armenisches Gebirge am Alagoes. Von Fräul. Antonie Kubischtek entdeckt.

Die zunächst verwandten Arten wurden in der Wien. Ent. Ztng. 1892, 64, auseinandergehalten. Die vorliegende Art schaltet sich dazwischen ein, wie folgt:

- a Flügeldecken mit weisser Querbinde, ausserdem über die Naht, mit breiter Längsbinde welche sich mit der Querbinde verbindet.
- b Stirn zwischen den Augen mit einem Punktgrübchen, nicht quer eingedrückt, Halsschild mit denudiertem Flecken am Seitenrande auf weissem Grunde. **cylindrus** F.
- b Stirn zwischen den Augen quer niedergedrückt, Halsschild am Seitenrande ohne denudierten Flecken. **albopictus** Reitt.
- a Flügeldecken nur mit weisser Querbinde hinter der Mitte.
- c Halsschild schwach quer, kugelig viereckig, oben gleichmässig sculptirt, Flügeldecken vor der Querbinde ohne rissige Gruben. **farinifer** Reitt.
- c Halsschild quer, sehr uneben, grubig sculptirt, Flügeldecken auf der Scheibe und vor der Querbinde mit rissigen Längsgruben. **fascifarius** Reitt.

16. *Lixus irroratus* n. sp.

Dem *L. astrachanicus* Fst. D. Ent. Z. 1883, 207, täuschend ähnlich, aber in nachfolgenden Punkten wesentlich abweichend:

Der Rüssel ist nicht deutlich conisch, parallel, der Kiel erreicht fast die Spitze, zwischen den kleineren, flacheren Augen mit Punktgrübchen, Halsschild nicht ganz so lang als breit, die feine Punktur durch zahlreiche grobe Punkte durchsetzt, vor dem Schildchen stark niedergedrückt, die Seiten gerundet und gleichzeitig nach vorn verengt, nicht lang conisch wie bei der verglichenen Art, ausser dem weissen Seitenrande auch die Scheibe mit 2 genäherten gelblichen Längsbinden aus helleren und dichter gestellten Haaren gebildet, Flügeldecken kürzer und breiter, auf schwarzem Grunde dicht gelblich und weiss gefleckt, getigert, Seitenrand nicht weiss gerandet, der vorletzte Streifen am Seitenrande vorn kurz gefurcht. Unterseite dicht gelblich weiss behaart, mit zahlreichen denudirten Punkten, besonders am Abdomen besetzt, letzteres nicht gefurcht. Long. 7—9 mm ohne Rüssel.

Araxesthal, bei Ordubad. (Antonie Kubischtek.)

17. *Lixus Formaneki* n. sp.

Schwarz, fein grau behaart, die Flügeldecken mit zahlreichen, kleinen, grauen oder greisen Haarflecken. Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, schwach gebogen, an der Spitze ein wenig erweitert und oben daselbst merklich abgeflacht, dicht punktirt und mit gröberen Punkten dazwischen, zwischen den Augen quer vertieft und mit einem Punktgrübchen. Fühler schwarzbraun. Halsschild sehr wenig breiter als lang und etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorn verengt, dicht ungleich grob, fast grubig punktirt, mit einer vor dem Schildchen mehr vertieften Mittelfurche, diese vorn und die Seiten fein weiss streifenartig behaart, Basis tief doppelbuchtig. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, hinter der Basis schwach comprimirt, die Spitzen einzeln stumpf abgerundet, ohne Mucro; mit tiefen, hinten feiner werdenden Punktstreifen, die Punkte in den Streifen nicht dicht stehend, die Zwischenräume gleichmässig lederartig fein gerunzelt, die 2 ersten und der fünfte an der Basis stärker niedergedrückt. Unterseite wenig dicht, fein grauweiss behaart. Bauch undeutlich gescheckt, die Apicalränder der Bauchsegmente an den Seiten etwas dichter behaart; Beine ohne abstehende Behaarung. Long. 11—12 mm ohne Rüssel.

Nördliche Mōngolei, bei Urga, von Hans Leder entdeckt und meinem Freunde Romuald Formanek in Brünn gewidmet.

18. *Coeliodes dentimanus* n. sp.

Schwarz, Halsschild und Flügeldecken rostroth oder braunroth, Fühler und Beine hell roth gefärbt. Die Seiten der Brust und der Bauch mit weissen Schüppchen nicht dicht bedeckt. Oberseite mit gelbgrisen Haarschüppchen wenig dicht besetzt, diese borstenartig, halbaufgerichtet, auf den Flügeldecken zum Theile gereiht, am Halsschild nach vorn gerichtet. Rüssel lang und etwas gebogen, bis zur Mitte der Hinterbrust reichend, glänzend, fein punktirt. Rüsselfurche auf der Unterseite tief, aber wenig scharf begrenzt. Kopf grob und dicht punktirt, mit feinem Längskiel. Die Fühlergeissel siebengliederig. Halsschild doppelt so breit als lang, schmaler als die Flügeldecken, gewölbt, an den Seiten gerundet, vorn tief eingeschnürt, mit aufgebogenem, geradem Vorderrande, dicht und fein granulirt, ohne Höcker, in der Mitte mit nur angedeuteter Längsfurche, Basis etwas eckig zum nicht sichtbaren Schildchen vorgezogen. Flügeldecken so lang als zusammen breit, zur Spitze schwach verengt, mit tiefen Punkstreifen, Zwischenräume punktirt und kurz schuppig beborstet, von der Mitte gegen die Spitze zu, besonders an den Seiten, scharfspitzig gekörnt. Pygidium rauh sculptirt, braunroth. Schenkel vor der Spitze etwas gekellt, aber ohne deutlichen Zahn. Vorderschienen schmal, bis zur Spitze einfach, diese an der Aussenseite in einen grossen spitzigen, im rechten Winkel von der Schiene abstehenden Zahn erweitert, wie er bei keiner zweiten Art vorkommt und daher vielleicht in ein besonderes Subgenus gestellt werden könnte. Mittel- und Hinterschienen nahezu einfach, aussen ohne Zahn, an der äussersten Spitze wenig länger behaart. Long. 3 mm ohne Rüssel. Kamm am Schlusse vom Subg. *Coeliodes* (*Megacetes* Thms.) placirt werden.

Turkestan: Sefir-Kuh. (F. Hauser.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Curculioniden aus der asiatisch-palaearktischen Fauna. 21-31](#)